

welche derartigen Geschäfte in Ihrem Bezirke sich mit dem Verkauf von Erzeugnissen des Buchhandels befassen?

welche Erzeugnisse sie vertreiben?

und zu welchem Preise sie dieselben verkaufen?

Es scheint uns dieses alles von der größten Wichtigkeit für das weitere Verhalten des Sortimentes.

Endlich bitten wir Sie, auch der Verlegerschleuderei ein wachsames Auge zu schenken und jeden Fall sofort dem Vereinsausschuß, unter gleichzeitiger Bekanntgabe an uns, zur weiteren Verfolgung anzuzeigen.

Haben Sie die Güte, der Erledigung dieses Schreibens, soweit notwendig, umgehend näher zu treten.

Sollte ein Verein noch nicht den Bericht über seine letzte Hauptversammlung zum Abdruck in den Mitteilungen eingesandt haben, so bitten wir darum, dies thunlichst sogleich nachzuholen; auch wären sonstige Artikel für den gleichen Zweck erwünscht.

Mit kollegialischer Begrüßung unterzeichnet sich
hochachtungsvoll

Der Vorstand

des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel.

Julius Zwifler. Benno Goerig.
Hellmuth Wollermann.

Ausstellung dänischer Bucheinbände.

Der Direktion der Königlichen Kunstakademie in Leipzig ist es gelungen, eine Sammlung dänischer Bucheinbände (ca. 130 Stück), die sich auf dem Wege zu der Internationalen Buchausstellung in München befindet, für einige Tage in der Aula der Akademie zur öffentlichen unentgeltlichen Ausstellung bringen zu können.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die jetzige Buchausstattung sich in den Anfängen eines neuen, aufsteigenden Entwicklungsganges befindet. Während andere Zweige des modernen Kunstgewerbes bereits die vorbildliche Stufenleiter der älteren Kunstepochen durchlaufen haben, steht das Buchgewerbe zumeist noch im Stadium der Nachbildung alter Vorbilder; es steht vor der Lösung von Aufgaben, deren Vortrefflichkeit und Notwendigkeit als Lehrmittel nicht verkannt werden soll. Denn wer etwas Rechtes in irgend einem Zweige der Kunst schaffen will, der muß notwendigerweise seine Entwicklung kennen, muß wissen, was und wie auf dem betreffenden Gebiete in früheren Perioden geschaffen worden ist, um selbständig den eigenen Anschauungen künstlerischen Ausdruck geben zu können. Je mehr einer von dem alten Lehrstoff in sich aufgenommen hat, um so eher wird er demnach in der Lage sein, sich auf eigene Füße zu stellen, eigene Impulse zur That werden zu lassen. Sagte doch schon Cicero: »Nicht wissen, was vor deiner Zeit geschah, heißt allezeit ein Kind sein«.

An dem Baume des deutschen Kunstgewerbes bildet die Buchausstattung einen kräftigen Zweig, an dessen starker Entwicklung Leipzig einen hervorragenden Anteil hat. Soll dieser Zweig jedoch zu voller blühender Entfaltung gelangen, so muß Sorge getragen werden, daß die Kunst unter der maschinellen Produktion nicht Schaden leidet. Hiermit ist aber keineswegs gemeint, daß nun damit begonnen werden soll, die Verwendung der Dampfkraft aus dem Gewerbe zu verbannen oder gar die Maschinen zum Stillstand zu bringen. Von einem Verzicht auf die Errungenschaften der Maschinenteknik kann bei der heutigen Produktionsweise, bei den jetzigen Anforderungen an die kurze Lieferfrist großer Auflagen, nicht die Rede sein. Was aber im Bereich der

Möglichkeit liegt und geschehen muß, das ist, zu verhindern, daß die Thätigkeit des Arbeiters durch die Maschinen völlig verdrängt wird. Um dies zu verhindern, muß der Handwerker mit Hilfe der Ausbildung in der Kunstkenntnis, der Förderung des Kunstsinns und des guten Geschmacks so unterstützt werden, daß seine Arbeit über die Leistung der Maschine erhoben wird. Fehlt es uns doch nicht an kunstverständigen Verlegern, fehlt es uns doch nicht an einem kaufkräftigen Publikum. Freilich muß auch bei dem letzteren der Begehr nach dem Besseren, dem Gediegenen und Künstlerischen, mit der Darbietung reiferer und schönerer Produkte, Hand in Hand gehen. Mehr als einmal ist bereits der Ausspruch gethan worden: daß der Grad der Kunstentwicklung eines Volkes auch den Grad seiner Bildung anzeige. Die Wahrheit dieses Satzes wird stets Geltung behalten. Und unser Publikum, das in mehr denn einer Richtung diese Erkenntnis bethätigt hat, wird auch auf dem Gebiete des Buchgewerbes die Bestrebungen der auf diesem Gebiete thätigen Kräfte zu fördern wissen.

Wie groß der Unterschied zwischen der Arbeit des kunstgeübten Handwerkers und derjenigen der fühllosen Maschine ist, davon spricht die hier befindliche Ausstellung dänischer Bucheinbände recht vernehmlich. Welche Resultate weisen diese Arbeiten in der Handvergoldung und in Ledermosaik auf, welcher Geschmack zeigt sich in der Zusammenstellung der Farben, welche Kunstfertigkeit in den selbstgefertigten Vorsatz- und Deckenpapieren. Auf letzterem Gebiete hat sich besonders Anfer-Kyfter-Kopenhagen bethätigt. Er verwendet hierbei u. a. nordische Motive reich verschlungener Bandornamente, Blumen und Blätter, die mitunter scheinbar regellos die Fläche bedecken, teils symmetrisch angeordnet sind. Wie er aber auch die Lösung vornimmt, immer erscheint sie künstlerisch durchdacht und oftmals von bewundernswerter Feinheit des Kolorits. Hervorragende Arbeiten der Ledermosaik bietet J. V. Flyge-Kopenhagen, von dem auch das bereits vor kurzem hier besprochene »Jubiläums-Album« für die Firma C. C. Milo in Odense herrührt. Einen höchst vornehmen Charakter tragen die Einbände aus Philipsens Verlag in Kopenhagen, von denen besonders der formvollendet gestaltete und fein gestimmte Einband der in zwei verschiedenen Ausführungen vertretenen »Edda« hervorgehoben sein mag. Aus Schubotheste's Verlag sei der prächtigen Buchdecke zu Shakespeares »Sommernachtstraum« gedacht. Ferner sind mit vortrefflichen Arbeiten vertreten D. V. Cléments Nachfolger (Immanuel Petersen), Reizels Verlag, der »Verein für Buchhandwerk«, der »Buchhändler-Gehilfen-Verein«, der »Typographen-Verein« und der Nordische Verlag, sämtlich in Kopenhagen.

Daß keineswegs alle Arbeiten auf gleicher Stufe künstlerischer Vollendung stehen, wollen wir jedoch gleichfalls nicht verschweigen. Es sind Stücke darunter, die teils einen recht zopfigen Charakter, andere wieder, die etwas Gefuchtes an sich tragen. Im allgemeinen zeichnet sich aber die Mehrzahl der Arbeiten durch das Maßvolle in der Formen- und Farbengebung aus. Von Künstlern, die Entwürfe zu diesen Bucheinbänden geliefert haben, seien erwähnt: Thorwald Bindeshöll, Hans Tegner, Lorenz Froelich und Gerhard Heilmann.

Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß die Ausstellung noch bis zum 25. d. M., vormittags von 11—1 Uhr, zu besichtigen ist.

Ernst Riesling.

Kleine Mitteilungen.

Aus dem Antiquariat. — Die Bibliothek des † Herrn Geheimen Sanitätsrats Dr. Hillmann in Halle a. S. ist in den Besitz der Buchhandlung M. & S. Becker dort übergegangen.